



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Don Antonio de Solis y Ribadeneira.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

nigreich Leon aus einem vornehmen Geschlechte geboren. Seine Sonnette wovon die meisten scherzhaft sind, werden von den Spaniern am meisten geschätzt. In der Satire ahmte er den Juvenal nach. Er scheint wahrscheinlich 1674. gestorben zu seyn. Seine Gedichte hat nach seinem Tode sein Sohn Don Juan de Ulloa unter folgendem Titel ans Licht gestellt:

Obras de D. Luis de Ulloa Pereira profas y versos en Madrid. 1674. 4. 7).

Don Antonio de Solís y Ribadeneyra.

Dieser vortrefliche dramatische Dichter, Geschichtschreiber und Staatsmann wurde zu Placencia einer Stadt in Alt Castilien 1610. aus einer vornehmen Familie geboren. Er studierte zu Salamanca die Rechte und widmete sich den Weltgeschäften. König Philipp IV. ernannte ihn zu seinem Secretair, und nach dessen Tode die Königin Regentin zum ersten Geschichtschreiber von Indien. Während dieses Amtes schrieb er seine berühmte Geschichte von der Eroberung von Mexico. Im 57 Jahre seines Alters entsagte er der Welt und ließ sich bei den Jesuiten zum Priester weihen; und starb 1686. In seinen poetischen Werken befinden sich viele Satiren, worinn Laune und beißender Witz herrscht. Sie kamen unter folgendem Titel heraus:

Varias

*) Herrn Professor Dieze beim Velazquez. S. 224.

Varias Poesias Sagradas y profanas que dexò escritas (aunque no juntas, ni retocadas) Don Antonio de Solis y Ribadeneyra. Recogidas, y dadas a luz por Don Iuan de Goyeneche. En Madrid 1692. auch 1716. und 1732. 4. °).

Ildephonsus a Sancto Thoma.

Ein spanischer Dominicaner aus der vornehmen Familie der Quintana, geböhren um das Jahr 1631. welcher nach und nach bis zu dem Bisthum von Mallaga sich geschwungen. Er starb 1692. Man hat ihm folgende Satire gegen die Jesuiten zugeschrieben:

Teatro Iesuitico: Apologetico Discurso, con Saludables, y seguras Dottrinas necessarias a los Principes de la tierra: Escribiale el Dotor Francesco de la Piedad. En Cuimbra. Guill. Cendrat. 1654. 4.

Unter allen Satiren, welche wider die Jesuiten erschienen sind, ist dieses die bitterste und schimpflichste; worinn den Jesuiten die größten Betrügereien, Sodomiterei und andre abscheuliche Laster Schuld gegeben werden. Der Bischof von Mallaga, dem man in der Morale practique des Iesuites vor den Urheber dieser Satire angab, beklagte sich öffentlich darüber in folgender Schrift:

Catolica Querimonia. Malacae. Typis Matthaei Hidalgo, Typographi Illustr. ac Rev. Dni mei
U 2 Epi-

2. Diese beim Velazquez. S. 348.